

...Ich spüre wie die Hitze mich überrollt! Die Kleidung ist zwar wie üblich recht resistent, aber flammenfest nicht, dass es ja nicht die Einsatzuniform ist. Ich versuche instinktiv noch meinen Kopf zu schützen, der Schmerz jagt mir durch den Körper und ich bleibe heftig zitternd dort liegen! Steht die Zeit still, oder rennt sie davon? Ich kann es nicht mehr einschätzen. Hätte ich den Commander tatsächlich umgebracht? Wäre es dazu gekommen, oder hätte er mich doch noch vorher überwältigt? Nur schwammig huschen diese Gedanken noch durch meinen Kopf... „...„Und wo wird es sie hintreiben? Haben sie schon ein Ziel?“ wird

-6-

-5-

Schrittstück einer anderen in Bargeld um. Deswegen habe ich mir in meine Taschen einige Verstärker eingearbeitet, wo ich Beträge verbergen und später darauf zugreifen kann... „Wieso seid ihr mir gefolgt?“ Ich schaue in ihr Gesicht, welches sich zu mir gedreht hat, mein Blick ist deutlich verschleierte: „Eine Frau sollte nicht alleine unterwegs sein.“ Erstaunte Augen, ehe sie leise lacht: „Und wieso habt ihr mir eure Begleitung nicht einfach angeboten?“ Ich schaffe es etwas zu schmunzeln: „Nachdem ihr mir vorgeworfen habt, ich hätte euch in meine Kabine gezerrt? Das hielt ich für keine gute Idee.“ ...

weiter gefragt. Ich lege ein geheimnisvolles Lächeln auf meine Lippen, ehe ich leise antworte: „Es gibt eine Stadt, in der soll es von besonderen Menschen und anderen Wesen nur so wimmeln. Sie ist mein Ziel, das Ziel meiner langen Reise.“ Ich ziehe meine Brieftasche hervor, lege genug für unsere komplette Rechnung und ein gutes Trinkgeld auf den Tisch: „Passen sie gut auf sich auf.“ Dann stehe ich auf und verlasse das kleine Café, um den schwarzen Jeep zu erreichen. Es dauert nicht lange bis ich eingestiegen bin und in die Strasse entlang lenke. Das Ziel meiner Reise, auf keiner Karte zu finden, wenn man nicht weiss wo

-7-

-4-

Das Schicksal verlangt teils harte Entscheidungen, reisst viel zu oft beide mit sich, oder aber die Mutter muss entweder ihr Totgeborenes begraben, meist ist das nach einer Nottaufe möglich. Oder das Kind muss ohne Mutter aufwachsen, wobei da die Väter meistens eine weitere Ehe eingehen, aber nie werden die Kinder so angenommen wie es bei ihrer Mutter wäre. Hier jedoch hatte das Schicksal ein Einsehen, mit meinen Eltern und mir... ..Immer wieder wechsle ich die Orte, mein Bargeld gut in meiner Tasche verstaute. Zwar gibt es schon so etwas wie Banken, allerdings tauscht nicht jede das

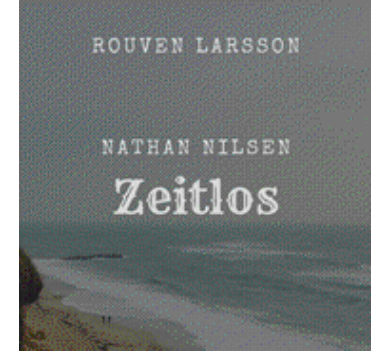
gesucht werden muss. Eine Stadt so gross wie New York, mit Wolkenkratzern, einen Tower mit Flammenspitze, Inseln und vielen anderen verrückten Orten.

www.minibooks.ch

-3-

einladen, mit ihm zusammen Begebenheiten der Jahre zu erleben, in denen er teils mit verstrickt ist, was natürlich nur einer gewissen künstlerischen Freiheit entspricht, doch was macht das? Wenn Ihnen das Lesen dieses Buches, nur halb so viel Freude macht wie mir das Schreiben, dann bin ich das schon furchtbar stolz drauf und es wäre mir eine Ehre, wenn Sie eine Rückmeldung hinterlassen würden. ..In dem Moment, als der kleine Junge zum ersten Mal schreit, ist auch seine Mutter langsam wieder zu sich gekommen. Er hat sie bestimmt zu sich gerufen! Leider haben nicht alle Familien das Glück.

LESEPROBE



Rouven Larsson
Nathan Nilssen - Zeitlos
Paperback: ISBN: 978-3-7481-5161-6
Ebook: ISBN: 978-3-7438-8699-5
Email: rouven.larsson@gmx.net

-2-

Gerade habe ich mir gedacht, dass es Zeit wäre sich ein vernünftiges Vorwort auszusenden, mein Status, für den Anfang ein guter Platzhalter, aber nicht für die Ewigkeit gemacht. Zeitlos, genau so ist der Titel dieses Buches, wie es sich wohl zeigen würde was er meint? Ich selbst bin im Verlauf bis jetzt immer wieder überrascht worden, habe aber unheimlich gerne weiter geschrieben, was sich hoffentlich auch in den folgenden Seiten zeigt. Ich möchte Sie einladen, zu einer Reise durch die Zeit, durch die Jahre, durch das Leben eines Mannes, so ungewöhnlich es auch sein mag. Ich möchte Sie